Dank ihnen gedeiht die Liebe zur Heimat

Der Historische Bürgerverein Gundelfingen erhielt einen ganz besonderen Preis

Von Katharina Gaugenrieder

Der Historische Bürgerverein Gundelfingen wurde mit dem Heimatpreis des Kreisverbands der Raiffeisen-Volksbanken ausgezeichnet. Foto: Gaugenrieder

Es ist ein Satz, der die Philosophie des Historischen Bürgervereins Gundelfingen treffend beschreibt: „Kultur bereichert nicht unbedingt, aber lohnt sich dennoch." Am Donnerstagabend aber kam für die Mitglieder des Vereins, der 1987 anlässlich des anstehenden Jubiläums 525 Jahre Belagerung der Stadt gegründet wurde, doch etwas in die Kasse. Denn da erhielt der Verein nicht nur den Heimatpreis des Kreisverbandes der Raiffeisen- und Volksbanken, sondern auch einen damit verbundenen Scheck in Höhe von 3000 Euro.

Einstimmig und ohne Diskussionen, so Rainer Hönl von der Raiffeisenbank Donau-Mindel, habe man sich im Gremium auf den diesjährigen Preisträger geeinigt. Schließlich sei eines der Kriterien für den Heimatpreis, der alle zwei Jahre vergeben wird, die Pflege des Brauchtums und der Geschichte. Ein Ziel, das sich der Historische Bürgerverein in seinen Statuten gesetzt habe. Mit zahlreichen Festen und Veranstaltungen bringen die Mitglieder seit 29 Jahren den Gundelfingern, aber auch Menschen von weither die Geschichte ihrer Stadt näher und zeigen dabei keine Ermüdungserscheinungen, wie Landrat Leo Schrell verdeutlichte. „Gerade in einer Zeit zunehmender Mobilität und Globalisierung braucht der Mensch Halt und Orientierung." Und solche Orientierungspunkte fänden sich in Sprache und Musik, in der Historie und Gegenwart unserer Heimat.

Ebenso wie Rainer Hönl war Schrell der Meinung, dass es auch heute noch Institutionen wie den Heimatpreis braucht. Gerade mit Blick auf die aktuelle Flüchtlingssituation zeige sich, wie schön es ist, wenn man sich irgendwo zu Hause fühlt, eine Heimat hat.

Gundelfingens Bürgermeister Franz Kukla betonte, dass Heimat viel mehr sei als nur der Wohnort. Dazu gehöre insbesondere auch das, was man als Kultur bezeichne. In den vergangenen Jahren habe man in Gundelfingen einige Baudenkmäler saniert. Doch allein damit sei es längst nicht getan: „Man braucht Menschen, die das beleben, die dafür ein Gespür und Heimatliebe haben", so Kukla. Diese Heimatliebe, die sei nicht allen gegeben. Um sie zu entwickeln, brauche es häufig Anstöße von außen. Und die kämen in Gundelfingen vom Historischen Bürgerverein. „Sie machen in Gundelfingen Geschichte greifbar und begreifbar." Kukla zeigte sich überzeugt davon, dass das vergleichsweise große historische Bewusstsein der Stadt zu einem großen Teil der Arbeit des Historischen Bürgervereins zu verdanken ist.

Dessen Vorsitzender Walter Hieber bedankte sich im Anschluss an die Preisübergabe im Namen aller Mitglieder, insbesondere derer, die den Laden im Hintergrund mit ihrer Arbeit am Laufen halten. „Der Preis wird uns ein Ansporn sein, in unserem Bestreben fortzufahren." Heimat, dazu gehöre auch das Brauchtum, das früher einmal gepflegt wurde. „Das versuchen wir unseren Kindern weiterzugeben, damit sie aus unseren Wurzeln lernen können. Denn aus Wurzeln der Vergangenheit werden Bäume der Zukunft wachsen."

22.07.2016 DZ